

Jahresversammlung in Basel und Burgenfahrt nach Baden-Baden und Umgebung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **27 (1954)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen

(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses) Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

Jahresversammlung in Basel und Burgenfahrt nach Baden-Baden und Umgebung

10. bis 14. September 1954

Baden-Baden! Wer kennt nicht, wenigstens dem Namen nach, diese Perle des Schwarzwaldes, die jährlich viele Tausende von Kurgästen in ihren Bann zieht. Südliche Milde im Tal, erquickende Bergluft auf den Höhen, der Hochwald zieht sich herab bis an die Gärten und Villen. Die Umgebung ist ein ideales Wander- und Ausflugsziel. Aber auch geschichtlich ein sehr interessantes Gebiet, wie das ganze badische Land, das jahrhundertlang und bis heute in vielfacher Hinsicht mit der nördlichen Schweiz verbunden war. Im neu eingerichteten Museum im «Neuen Schloß» kann man die badische Geschichte an sich vorüberziehen lassen, angefangen von den Römerzeiten bis zu den ersten Jahrzehnten des jetzigen Jahrhunderts. Und überall zahlreich sind die Burgen und Edelsitze in der Umgebung von Baden-Baden, so daß wir während den vier Tagen unseres Aufenthaltes nur den kleinsten Teil und nur die wichtigsten besuchen können.

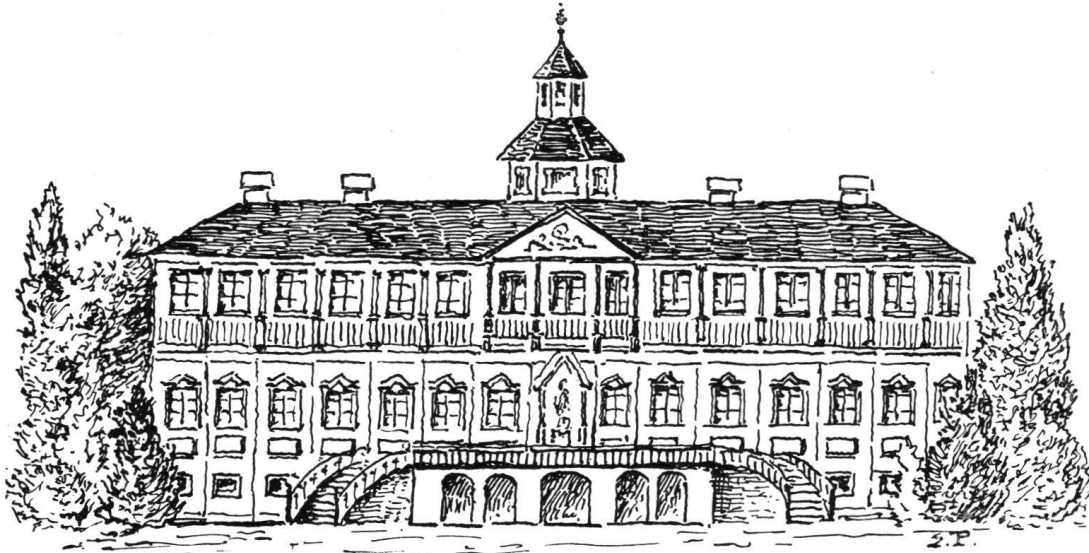
Nach der Abwicklung der geschäftlichen Traktanden in Basel fahren wir in Autobussen der Firma Winterhalder nach Freiburg i. B., sehen uns kurz das wiederhergestellte Münster sowie das prächtig restaurierte Kaufhaus am



Marktplatz an, dann geht's weiter über Lahr, Offenburg nach Baden-Baden, wo wir etwa um 18 Uhr eintreffen und Quartier beziehen. Wir logieren im Europäischen Hof, im Badischen Hof und im Hahnhof, eventuell noch je nach der Teilnehmerzahl in dem etwas außerhalb auf der Anhöhe am Waldrand liegenden Golfhotel und dem Selighof, alles erstklassige Häuser, in denen wir gut aufgehoben sind.

Am Abschluß der prächtigen und gepflegten Lichtentalerallee steht das Zisterzienserinnenkloster Lichtental, das auch ein kleines, sehr sehenswertes Museum enthält. Beides werden wir am zweiten Tag ansehen. Nach dem Mittagessen in der «Fischkultur», einem reizend gelegenen Gasthaus am Waldrand, bringen uns die Wagen nach dem ehemaligen Wasserschloß Neuweier, das wir ansehen dürfen, und fahren hernach nach Baden-Baden zurück.

Am dritten Tag ist der Vormittag den Besichtigungen des neuen und des alten Schlosses gewidmet. Zum Mittagessen fahren wir nach Ettlingen, wo uns der «Erbprinz» erwartet. Am Nachmittag ist ein Besuch des reizenden Barockschlößchens Favorite und des Schlosses in Rastatt vorgesehen. Der Abend ist frei.



Das Schloßchen Favorite der Markgräfin Sybilla von Baden

Auf der Straße nach Gernsbach–Herrenalb durch prächtige Täler und Wälder erreichen wir am vierten Tag die Burg Liebenzell im Nagoldtal, wo wir empfangen werden. Im Bad Liebenzell begrüßt uns der Bürgermeister. Nach dem Mittagessen werden kurz die im nahen Hirsau gelegenen kunsthistorisch berühmten Ruinen der ehemaligen Benediktinerabtei besichtigt. Gegen Abend erreichen wir sodann das Schloß Eberstein, wo der derzeitige Chef des Badischen Hauses und Eigentümer, Markgraf Berthold von Baden, die Besichtigung der schönen Räume gestattet. Der Abend vereinigt alle Teilnehmer im Hotel Europäischer Hof zum Abendessen.

Am fünften Tag fahren wir durch eine der schönsten landschaftlichen Gegenden des Schwarzwaldes nach Freudenstadt. Die wieder aufgebaute Kleinstadt und das neue Kurhaus werden alle Teilnehmersicherlich überraschen und vom ungebrochenen Arbeitswillen der Einwohnerschaft zeugen, den 1000 Meter über Meer gelegenen Höhenkurort wieder zur früheren Blüte zu bringen. Über Donaueschingen, wo noch im Schloß die kostbare Sammlung des Prinzen Maximilian zu Fürstenberg angesehen werden kann, erreichen wir über Schaffhausen den Heimatboden.

Für gute Führung auf unsern Fahrten wird der frühere Landesdenkmalpfleger Professor Otto Linde bestens besorgt sein.

Wir verbringen vier Nächte in Baden-Baden. Die ganze Exkursion wird sich sehr beschaulich und ohne Hast abwickeln; es bleibt auch noch

Zeit genug, damit die Teilnehmer sich in der Kurstadt ergehen können. An einem der Abende ist eine Veranstaltung im Kursaal vorgesehen.

So laden wir denn zur Jahresversammlung in Basel und der anschließenden Fahrt nach Baden-Baden ein; die Mitglieder, welche sich beteiligen, werden fünf genußreiche Tage erleben.

Der Vorstand

Allgemeine Bedingungen

Die Teilnehmerkarte kostet Fr. 289.—. Darin sind enthalten: alle Veranstaltungen, Autofahrten, Unterkunft und Verpflegung (ohne Getränke bei den Mahlzeiten), Bedienung, Eintrittsgelder, Paßgebühren, Reisegepäckversicherung und Handgepäcktransporte. Wer Zimmer mit Bad wünscht (es gibt



Neuweier, das Wasserschloß bei Baden-Baden



Schloß Eberstein, Sitz des Markgrafen Berthold von Baden

deren genügend), ist gebeten, dies auf der beiliegenden Anmeldekarte anzugeben. Der Mehrpreis hierfür ist besonders und dem Hotel direkt zu bezahlen.

Die Teilnahme an der Fahrt ist auf Mitglieder des Burgenvereins beschränkt. Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Wir machen darauf aufmerksam, daß das Tragen des Vereinsabzeichens obligatorisch ist. Wer noch keines besitzt, ist freundlich gebeten, ein solches bei der Geschäftsstelle des Burgenvereins, Scheideggstraße 32, Zürich 2, gegen Überweisung von Fr. 4.- auf PC VIII 14239 zu bestellen.

Jede(r) Teilnehmer(in) hat den persönlichen und gültigen Reisepaß mitzunehmen.

Die vier Nächte werden im gleichen Hotel in Baden-Baden verbracht.

Das Reisegepäck jedes einzelnen Teilnehmers wird mit Fr. 1000.- gegen Diebstahl und Beschädigung versichert.

Die beiliegende Anmeldekarte ist bis spätestens 30. August einzusenden; nach diesem Termin eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

PROGRAMM

1. Tag, Freitag, 10. September

10.30 Uhr: Jahresversammlung in Basel (Lokalität wird noch bekanntgegeben). Traktanden: Begrüßung durch den Präsidenten, Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung. Umfrage.

12.00 Uhr: Mittagessen (Lokal wird noch bekanntgegeben).

14.00 Uhr: Abfahrt nach Baden-Baden mit kurzem Halt in Freiburg i. B., in Lahr (Kaffeepause).

Etwa 18.00 Uhr: Ankunft in Baden-Baden. Bezug der Quartiere.

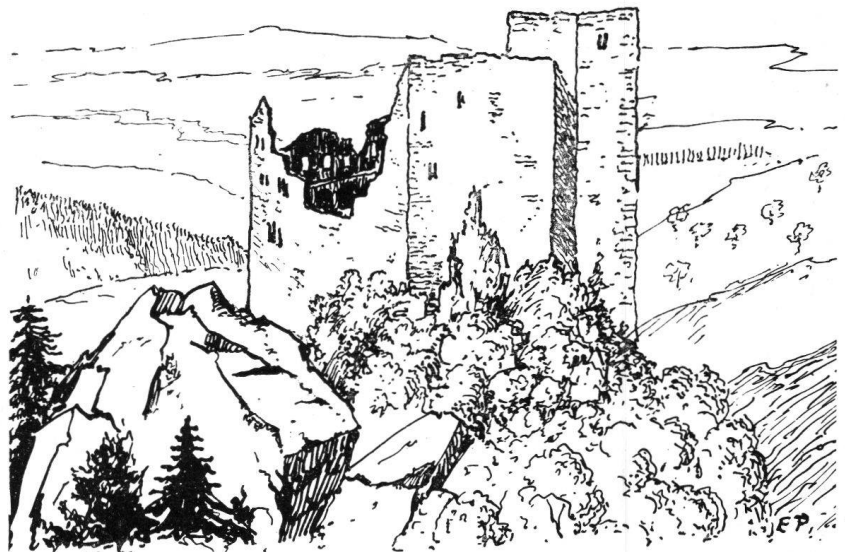
19.30 Uhr: Abendessen in den verschiedenen Hotels.

2. Tag, Samstag, 11. September

10.00 Uhr: Abfahrt ab Augustaplatz durch die Lichtentalerallee nach der Zisterzienserinnenabtei Lichtental. Besichtigung.

12.00 Uhr: Mittagessen im Waldgasthaus «Zur Fischkultur».

14.00 Uhr: Weiterfahrt nach dem *Wasserschloß Neuweier*, dann zurück nach Baden-Baden und Besichtigung des reizenden *Jagdschlusses am Fremersberg* bei Baden-Baden, das seit



Ruine des alten Schlosses Baden, auch Hohenbaden genannt

kurzem dem französischen General Noiret als «résidence» überlassen worden ist.
19.30 Uhr: Abendessen im Kursaal.

3. Tag, Sonntag, 12. September

9.30 Uhr: Fahrt zum *neuen* und zum *alten Schloß*, im ersteren Besichtigung des Museums. Hernach Fahrt nach Ettlingen.

12.30 Uhr: Mittagessen im Gasthof «Erbprinz». Nachmittags Fahrt nach *Rastatt*, Besichtigung des Schlosses und weiter nach dem Barockschlößchen «*Favorite*». Abendessen frei.

4. Tag, Montag, 13. September

9.00 Uhr: Fahrt über Gernsbach-Herrenalb nach der Burg *Liebenzell* im Nagoldtal. Empfang und Besichtigung.

12.00 Uhr: Mittagessen im Gasthof «Zum Lamm».

14.00 Uhr: Weiterfahrt über *Hirsau* (berühmte Klosterruine) nach *Schloß Eberstein*. Besichtigung und Rückfahrt nach Baden-Baden.

19.30 Uhr: Abendessen im Hotel «Europäischer Hof».

5. Tag, Dienstag, 14. September

9.00 Uhr: Abfahrt nach *Freudenstadt*. Ortsbesichtigung.

12.30 Uhr: Mittagessen in der «Krone».

14.30 Uhr: Über Donaueschingen, wo noch die Sammlung des Prinzen Maximilian zu Fürstenberg angesehen wird, kehren wir via Schaffhausen nach Zürich zurück. Ankunft daselbst etwa 19.30 Uhr.

Die Marokkoreise von Mitgliedern des Schweiz. Burgenvereins

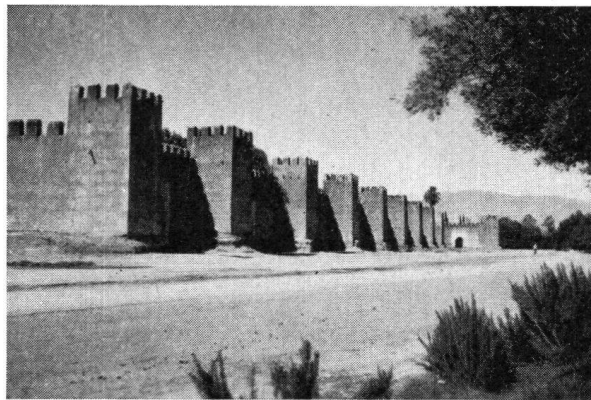
Ein Reisebericht

Mit der diesjährigen Auslandsfahrt (24. März bis 10. April) hat der Burgenverein den Sprung auf einen andern Kontinent gewagt. Das Reiseziel war Marokko, ein Land voller Ursprünglichkeit, mit einer Fülle unvergleichlicher Kunstschatze, romantischen Berberburgen und landschaftlichen Überraschungen. 54 Teilnehmer hatten sich in Basel versammelt, um mit einem Sonderflugzeug der Air France die Reise zu starten. Kaum merklich landeten wir nach einem rund fünfstündigen, sehr ruhigen Flug abends in Casablanca.

Die erste Überraschung brachte am folgenden Tag das Wetter. Es regnete, dabei waren wir doch ganz auf marokkanische Sonnenwärme eingestellt. Etwas trübe fiel daher die morgendliche Rundfahrt aus durch die in beispiellosem Aufstieg begriffene moderne Wolkenkratzerstadt. Interessant war der Einblick in den großartigen mohammedanischen Justizpalast, wo öffentlich die Gerichtsverhandlungen sich abspielen. Nachmittags wurde in zwei großen Autocars bereits Rabat, die Residenzstadt Marokkos, erreicht, und hernach besichtigte man noch die Kasbah der Oudaïas. Auch der Turm Hassan, das unvollendete Minaret, die Schwester der berühmten Giralda in Sevilla, die idyllischen Ruinen des maurischen Klosters Chella, wo unzählige Störche nisten, sowie die großzügigen Anlagen des Residenzviertels, der administrativen

Hauptstadt Marokkos, wurden besucht. Was die Franzosen hier unter Marschall Liautey geleistet haben, ist ein kaum erreichtes Musterbeispiel an hervorragender Kolonialarchitektur.

Inmitten der öden Meseta liegt ein kleines Tal ganz besonderer Art. Ein französischer Großgrundbesitzer hat daraus in 10jähriger Arbeit ein wunderliches Paradies geschaffen, mit Bächlein, Kaskaden, Bassins und allen erdenklichen Sorten Pflanzen und Bäumen. Die Besichtigung gestaltete sich insofern zu einem Gaudium, als wir mit unsern Sommerschuhen tief im roten aufgeweichten Lehm Boden kleben blieben und nur mit Mühe und einer Portion Kot wieder herauskamen. Nach diesem trüben und nassen Auftakt hatte die Sonne ein Einsehen und bestrahlte in herrlichem Glanze die baulichen Wunderwerke der Berberstadt Meknès. Der gewalttätige Sultan Moulay Ismail



Taroudant: Die Ringmauer mit ihren noch vollständig erhaltenen Verteidigungstürmen